

Lingg, Hermann von: Die weiße Weihnachtsrose (1862)

1 Wenn über Wege tief beschneit
2 Der Schlitten lustig rennt,
3 Im Spätjahr in der Dämmerzeit,
4 Die Wochen im Advent,
5 Wenn aus dem Schnee das junge Reh
6 Sich Kräuter sucht und Moose,
7 Blüht unverdorrt im Frost noch fort
8 Die weiße Weihnachtsrose.

9 Kein Blümchen sonst auf weiter Flur;
10 In ihrem Dornenkleid
11 Nur sie, die niedre Distel nur
12 Trotzt allem Winterleid;
13 Das macht, sie will erwarten still,
14 Bis sich die Sonne wendet,
15 Damit sie weiß, daß Schnee und Eis
16 Auch diesmal wieder endet.

17 Doch ist's geschehn, nimmt fühlbar kaum
18 Der Nächte Dunkel ab,
19 Dann sinkt mit einem Hoffnungstraum
20 Auch sie zurück ins Grab.
21 Nun schläft sie gern, sie hat von fern
22 Des Frühlings Gruß vernommen,
23 Und o wie bald wird glanzumwallt
24 Er sie zu wecken kommen!

(Textopus: Die weiße Weihnachtsrose. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33632>)